

Freitag den 14. August 1874.

(359—1)

Nr. 7682.

Concurs-Ausschreibung.

Staatsstipendium

für die landwirtschaftliche Lehranstalt „Francisco Josephinum“ in Mödling nächst Wien.

Das k. k. Ackerbau-Ministerium hat für den nächsten mit 1. Oktober 1874 beginnenden dreijährigen Lehrcurs an der landwirtschaftlichen Lehranstalt „Francisco Josephinum“ in Mödling ein Stipendium von jährlichen 250 Gulden ö. W. bewilliget und wird für dieses Stipendium hiermit der Concurs ausgeschrieben.

Zur Aufnahme in diese Lehranstalt wird erfordert:

1. die zustimmende Erklärung der Eltern oder Vormünder;
2. ein Lebensalter von mindestens 16 Jahren;
3. Der Nachweis über jenen Grad von Schulbildung, welcher durch die zurückgelegte untere Hälfte von allgemeinen öffentlichen Mittelschulen (Realschulen, Gymnasien, Realgymnasien) erworben wird.

Behufs des sicheren Verständnisses der landwirtschaftlichen Vorträge ist es wünschenswerth, daß sich der Studierende vor seinem Antritte Anschauungen vom landwirtschaftlichen Betriebe erworben hat.

Stipendisten sind von der Entrichtung der Studiengelder nicht befreit.

Bewerber um dieses Staatsstipendium haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Nachweisen längstens

bis 25. August 1874

bei der Direction des „Francisco Josephinum“ zu überreichen.

Programme dieser Lehranstalt werden von der Institutsdirection bezogen.

Wien, am 30. Juli 1874.

Vom k. k. Ackerbau-Ministerium.

(363—1)

Nr. 1575.

Stiftungsplätze.

Der gewesene Professor und Weltpriester Franz Metelko hat in seinem Testamente vom 1. Mai 1858 für sechs Landschullehrer in Krain, welche sich nach Ausspruch ihrer vorgesetzten Behörden durch Sittlichkeit, Berufseifer, sorgfältige Pflege der slovenischen Sprache in den Volksschulen und durch Vereblung der Obstbäume vortheilhaft auszeichnen, sechs Geldprämien im derzeitigen einkommensteuerfreien Betrage von je zweiundvierzig (42) Gulden ö. W. gestiftet.

Zur Verleihung dieser sechs Stiftungsplätze pro 1874 wird hiemit der Concurs

bis 20. September l. J.

mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß diejenigen hierländigen Landschullehrer, welche darauf Anspruch haben und sich darum bewerben wollen, ihre diesfälligen gehörig belegten Gesuche innerhalb der obbezeichneten Bewerbungsfrist im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde hieher zu überreichen haben.

Laibach, am 1. August 1874.

k. k. Landeslehrerath für Krain.

(362—1)

Nr. 3570.

Telegraphen-Gleisenstellen.

Sechs Telegraphen-Gleisenstellen zweiter Klasse im triester Directionsbezirke mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. ö. W.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung ihrer Sprachkenntnisse und der in einen für Staats-Telegraphen-Beamte vorgeschriebenen Lehrcurse erlangten Befähigung

binnen vier Wochen

bei der k. k. Telegraphen-Direction in Triest einzubringen.

Triest, am 11. August 1874.

(361—1)

Nr. 364.

Lehrerstellen.

An der einklassigen Volksschule in Salilog und an der neuerrichteten einklassigen Volksschule in Dšek, dann an der zweiklassigen Volksschule in Zirklach sind die Lehrerstellen mit je einem Gehalte von 400 fl. nebst Naturalwohnung definitiv zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig zu documentierenden Gesuche, und zwar die bereits angestellten Lehrer im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde

bis 12. September 1874

bei den verstärkten Ortschulrathen in Salilog, Dšek und Zirklach einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 11ten August 1874.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 184.

(1831—1)

Nr. 12251.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. k. d. Bezirksamte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 20. März 1874, Z. 2130, hiemit bekannt gegeben:

Es sei über das vom Executionsführer einverständlich mit dem Executen gestellte Ansuchen die mit dem Bescheide vom 20. März 1874, Z. 2130, auf den 4ten Juli und 5. August l. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung der gegnerischen Realität Arbar-Nr. 440, Rectf.-Nr. 384 ad Sonnegg und Einl.-Nr. 1128 ad Sonnegg mit dem für abgehalten erklärt, daß es b. i. d. der dritten, auf den 5. September 1874

angeordneten Feilbietung mit dem früheren Anhang sein Verbleiben habe.

Laibach, am 17. Juli 1874.

(1792—1)

Nr. 1862.

Erinnerung

an Gertraud Smole geb. Sabrouscheg, Martin Megusar'schen Kinder und Gregor Jerina von Unterloitsch.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina wird der Gertraud Smole geb. Sabrouscheg, Martin Megusar'schen Kindern und Gregor Jerina von Unterloitsch, derzeit unbekannt Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Blasius Smole, Grundbesitzer von Unterloitsch nun wohnhaft in Adelsberg, die Klage auf Erlöschenerklärung der auf der ihm gehörigen, in Unterloitsch Haus-Nr. 32 gelegenen und im Grundbuche Loitsch sub Rectf.-Nr. 107, Urb.-Nr. 34 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube in debito hastenden Satzposten sub praes. 15. März 1874, Nr. 1862, eingebracht, worüber zum ordentl. münd. Verfahren die Tagung auf den

3. September 1874, vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Anton Sorre von Unterloitsch als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 15. März 1874.

(1719—3)

Nr. 3884.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Meze von Adelsberg die executive Versteigerung der dem Josef Smerdu von Kalgerigen, gerichtl. auf 1735 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 82 ad Raunach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

28. August,

die zweite auf den

29. September

und die dritte auf den

30. Oktober 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der

ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 22. April 1874.

(1782—2)

Nr. 2837.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Laas, in Vertretung des h. Aeras und Grundentlastungsfondes, die executive Feilbietung der dem Andreas Dečaj von Reparje Nr. 2 als Besiznachfolger des Georg Zalar gehörigen, gerichtl. auf 790 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hubealität zu Reparje Nr. 2, sub Urb.-Nr. 243/239, Rectf.-Nr. 459 ad Grundbuch Radlitzel bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

2. September,

die zweite auf den

2. Oktober

und die dritte auf den

2. November 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 10ten Juni 1874.

(1822—2)

Nr. 5991.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionsache des Dominik Pupis von Unterloitschana gegen Kaspar Jeznik von Oberloitschana pcto. 41 fl. 20 kr. c. s. o. über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 2. Mai 1874 angeordneten zwei ersten Feilbietungen der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 686 ad Adelsberg mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den

28. August 1874

angeordneten dritten Feilbietung unverändert sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. Juni 1874.

(1820—2)

Nr. 6028.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionsache des Herrn Josef Gorup und Franz Kalister, Erben nach Johann Kalister, durch Herrn Dr. Eduard Den, gegen Lukas Vole von Roče die mit dem Bescheide vom 24. März 1874, Nr. 2226, auf den 26. Juni und 28. Juli 1874 angeordneten zwei ersten Feilbietungen der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 255 ad Adelsberg über Einverständnis beider Theile mit dem als abgehalten angesehen, daß es bei der auf den

28. August 1874

angeordneten dritten Feilbietung unverändert sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 26. Juni 1874.